

Dinstag den 22. April 1879.

(1606—3) Nr. 2636.

Mädchenaussteuer-Stiftung.

Bei dem krainischen Mädchenstiftungs-Fonde ist der Ertrag der Friedrich von Weitenhiller'schen Mädchenaussteuerstiftung pr. 58 fl. 80 kr., und zwar für das Jahr 1875, dann 1876, 1877 und 1878 zu verleihen.

Zum Genusse dieser Stiftung sind wohl-erzogene Töchter armer Eltern berufen, welche in einem der genannten Jahre in den Ehestand getreten sind.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung für eines der bezeichneten Jahre bewerben wollen, haben die mit dem Armuths- und Sittenzeugnisse, dann dem Trauungsscheine belegten Gesuche

bis 20. Mai l. J.

bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Laibach am 7. April 1879.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(1419—2) Nr. 90.

Aufforderung.

Bonseite der k. k. Notariatskammer für Krain in Laibach werden diejenigen, welche kraft ihres gesetzlichen Pfandrechts Anspruch auf Befriedigung aus der Cautio des am 9. Mai 1878 verstorbenen k. k. Notars Josef Polz zu haben behaupten, hiemit aufgefordert, denselben

binnen sechs Monaten

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in die „Laibacher Zeitung“ bei der gefertigten Notariatskammer anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist, ohne Rücksicht auf ihre Ansprüche, die Zustimmung zur Rückstellung der als Cautio erlegten Werthpapiere dem Eigenthümer oder dessen Rechtsnachfolger ertheilt werden würde.

Laibach am 29. März 1879.

k. k. Notariatskammer für Krain.

Dr. Bart. Suppanz,
k. k. Notar.

(1749—2) Nr. 818.

Kundmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gegeben, daß die zur

Anlegung des neuen Grundbuches in der Katastralgemeinde Afling

verfaßten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, den Indicationskizzen und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, und daß für den Fall, als Einwendungen gegen die Richtigkeit der Besitzbogen erhoben werden, vom 25. April 1879 an

die weiteren Erhebungen werden eingeleitet werden.

k. k. Bezirksgericht Kronau am 17. April 1879.

(1691—2) Nr. 2590.

Kundmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Dragomel

verfaßten Besitzbogen, welche nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Katastralmappe und dem Erhebungsprotokolle hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Er-

am 30. April 1879,

vormittags 9 Uhr (vorderhand in der Gerichtslanzlei), werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 des allgem. Grundbuchsgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbuchseinlagen unter-

bleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbuchseinlagen, in Ansehung derer ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor dem Ablaufe von vierzehn Tagen nach Kundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

k. k. Bezirksgericht Stein am 13. April 1879.

(1626—1) Nr. 264.

Vicitations-Kundmachung.

Wegen Sicherstellung der Verköstigung für die Zöglinge der k. k. Marine-Akademie in Fiume während der Uebungsreise in der Zeit vom 1ten Juli bis 15. September 1879 wird am

am 12. Mai 1879

in Fiume eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich an dieser Verhandlung zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre schriftlichen, gestempelten und gehörig versiegelten Offerte längstens am 12. Mai 1879, um 10 Uhr vormittags, bei dem k. k. Marine-Akademie-Kommando zu überreichen.

Die Offerte müssen mit dem 5perz. Neugelde in einem besonderen Umschlage entweder in barem Gelde oder in Werthpapieren, welche zur Cautionsleistung als geeignet erklärt sind, dergestalt belegt sein, daß das Neugeld gezählt und übernommen werden kann, ohne die Offerte selbst öffnen zu müssen.

Mit dem Offerte ist auch der glaubwürdige Nachweis beizubringen, daß der Offerent zur Erfüllung der von ihm zu übernehmenden Verpflichtung die Befähigung und die Mittel besitze.

Auf dem besonderen Umschlage des Neugeldes sind die Münz- und Papierforten des letzteren genau zu bezeichnen.

Die Verpflegung wird demjenigen Concurrenten übertragen werden, welcher dem Aerar nach dem Befunde der Offertverhandlungs-Kommission den größten Vortheil und die größte Bürgschaft gewährt.

Im telegrafischen Wege oder nach dem festgesetzten Zeitpunkte eingelangte Offerte, sowie jene Anhote, welche keinen bestimmten, umwandelbaren Preis für die zu liefernden Kostrationen enthalten, oder bloß einen Prozentnachlaß auf die Anhote anderer Concurrenten zugestehen, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Bedingnisse des aus diesem Anlasse abzuschließenden Vertrages können bei den Stadtmagistraten zu Triest, Rovigno, Parenzo, Pola, Zara, Ragusa, Spalato, Cattaro, Bengg, Karstadt, Agram, Görz und Fiume, dem k. k. Militär-Hasenkommando in Pola, dem k. k. See-Bezirkskommando in Triest und dem k. k. Marine-Akademie-Kommando in Fiume eingesehen werden.

Offert-Formulare.

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, die vom k. k. Marine-Akademie-Kommando in Fiume bezüglich der Verköstigung der Zöglinge während der Uebungsreise für das Jahr 1879/80 aufgestellten Bedingnisse eingesehen zu haben, und erbiere mich, nach diesen Bedingnissen die Verpflegung zu . . . kr., sage: . . . per Kostration beizustellen.

Datum

Vor- und Zuname, Gewerbe und genaue Adresse des Offerenten.

Auf dem Umschlage.

Offert

des N. N., wohnhaft in N., für die Verpflegung der Zöglinge während der Uebungsreise im Jahre 1879. — Beiliegend in besonderem Umschlage das Neugeld per . . . fl. . . kr. — An das k. k. Marine-Akademie-Kommando in Fiume.

Fiume am 11. April 1879.

Vom k. k. Marine-Akademie-Kommando.

(1464—2)

Nr. 4255.

Kundmachung.

Die Vornahme der Leichenbeschau in Laibach und seinen Vororten wird, dem Reichsgesetze vom 30. April 1870, Z. 68, §§ 3 und 4 gemäß, nunmehr von dem Stadtmagistrate übernommen und in folgender Weise geregelt:

Die Anmeldung jedes Todesfalles seitens der Parteien, d. i. der Angehörigen des Verstorbenen oder sonst hierzu berufenen Personen und Organe, sowie der Spitalsvorstellungen hat vom **1. Mai d. J. an** stets beim **Todtenbeschreibamte**, welches sich im Meldungsamte auf dem **Rathhause** im dritten Stocke befindet, **von 8 bis 12 Uhr vor- und 3 bis 6 Uhr nachmittags** (an Sonn- und Feiertagen **von 8 bis 12 Uhr vor-mittags**) zu erfolgen.

Nach erfolgter Anmeldung wird die Leichenbeschau durch den städtischen Beschauarzt ehestens vorgenommen, welcher den Beschauschein der Partei einhändigt. Diese hat sich sodann **nochmals** unter Vorweisung des Beschauscheines beim **Todtenbeschreibamte** zu melden, woselbst ihr die **Beerdigungsanweisung** ausgefertigt wird, ohne welche kein Begräbnis stattfinden darf.

Die für Beschau und Todfallsaufnahme entfallende Gebühr beträgt auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses vom 10. September 1878, in Folge Landtagsbeschlusses vom 14. Oktober 1878 und kaiserlicher Genehmigung desselben von 13. Jänner 1879 zusammen **1 fl. ö. W.** und ist stets **sogleich**, entweder bei der Anmeldung des Todesfalles, oder bei der Entgegennahme der Beerdigungsanweisung im **Todtenbeschreibamte** zu erlegen. Nachgewiesene Arme sind von der Gebühr befreit, und die Armuth ist behufs Nachsicht der Gebühr entweder durch ein legales Dürftigkeitszeugnis nachzuweisen, oder vom Beschauarzte auf dem Beschauscheine beglaubigen zu lassen.

Dem **Beschauarzte** selbst ist keinerlei Gebühr zu entrichten. Um der Bevölkerung den Vorgang möglichst zu erleichtern und nachträgliche Einvernehmungen zu ersparen, wird insbesondere folgendes vorgeschrieben:

1.) Jeder Todesfall ist **sogleich** oder doch **möglichst bald anzumelden**, damit die Beschau- und Beerdigungsanweisung rechtzeitig erfolgen können, was namentlich, wenn eine Obduction oder die Uebertragung der Leiche zur Aufbahrung in die Todtenkammer stattfinden soll, dringend nöthig ist.

2.) Nach erfolgtem Tode ist vom letztbhandelnden Arzte baldigst der vorchriftsmäßige **Behandlungsschein** einzuholen und entweder schon bei der Todfallsanmeldung im Amte oder dem **Beschauarzte** direkt zu übergeben. Fand keine ärztliche Behandlung statt, so ist dies sofort bei der Anmeldung anzuzeigen.

3.) Sowol die **Todeszeit**, als **Name**, **Alter** und **Charakter** des Gestorbenen sind richtig und vollständig zugleich mit der Todfallsanmeldung anzugeben. Etwa vorhandene, auf die Heimatberechtigung (Zuständigkeit) des Gestorbenen bezügliche **Documente** (Geburts-, Trau-, Heimatscheine, Legitimationskarten, Dienst- und Wanderbücher, Urlaubs- und Abschieds-Certificate u.) sind in das Todtenbeschreibamte mitzubringen.

Stadtmagistrat Laibach am 1. April 1879.

Der Bürgermeister:
Lafchau m. p.

N u z e i g e b l a t t .

(1733—1) Nr. 2541.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 2. Mai 1879, vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei des als Gerichtskommissär bestellten k. k. Notars Dr. Barthelma Suppanz die executive Veräußerung der den Jakob Randler, Johann Markus und Josef Glanz gepfändeten Wertheffekten, als: 1 Hundertmarktschein, 5 deutsche Münzen, 1 Hundertfranknote, 1 Zwanzigfrankstück und 1 Zehnfrankstück, gegen gleich bare Bezahlung, und zwar nur um oder über dem Tageskurswerth, stattfinden wird.
Laibach am 12. April 1879.

(1735—1) Nr. 2798.

Executive Fahrnis = Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der P. P. Pirsch & Comp. die exec. Feilbietung der zur Carl Zweyer'schen Concursmasse gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 628 fl. 60 kr. geschätzten Fahrnisse, bestehend in Möbeln und sonstigen Wohnungseinrichtungsstücken, bewilliget, und hiezu zwei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 29. April und die zweite auf den 13. Mai 1879,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Carl Zweyer in der Gradischavorstadt (Recher'sches Haus) und im Hause des Concursmassenverwalters Herrn Doktor Ahazhizh am Alten Markte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.
Laibach am 12. April 1879.

(1680—1) Nr. 6490.

Bekanntmachung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Herrn Alois Steinmez, gewesenen Commiss bei der hiesigen Handelsfirma Franz Kav. Souvan, hiemit bekannt gemacht: Es habe wider ihn Herr Dr. Valentin Jarnik, Advokat in Laibach, nom. der Josef Dolenc'schen Concursmasse die Klage de praes 16. März 1879, Z. 6490, wegen eines Kleiderauffschillings von 30 fl. 30 kr. überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung im Bagatellverfahren die Tagssatzung auf den 6. Mai 1879, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und dem Beklagten der hiesige Advokat Herr Dr. Pfeifferer unter gleichzeitiger Klagsbehändigung zum Curator ad actum bestellt worden sei. Dessen wird der Beklagte, Herr Alois Steinmez, zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheine oder einen anderen Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft mache, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum nach dem Gesetze verhandelt und entschieden werden wird.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. März 1879.

(1569—1) Nr. 6687.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Josef, Maria, Margaretha, Helena und Gertraud Saje. Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Josef, Maria, Margaretha, Helena und Gertraud Saje hiemit erinnert: Es habe wider dieselben Andreas Saje und Johann Semrajc (durch Dr. Sajovic) die Klage de praes 18. März 1879, Z. 6687, auf Anerkennung der Verjährung der Forderung und Pfandrechte wegen 500 fl. sammt Anhang eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 2. Mai 1879,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und den Beklagten der hiesige Advokat Herr Dr. Papez als Curator ad actum aufgestellt worden ist. Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls selbst noch zur rechten Zeit erscheinen oder einen anderen Vertreter dem Gerichte namhaft machen, widrigens die Streitfache mit dem aufgestellten Curator nach dem Gesetze verhandelt und entschieden werden wird.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1879.

(1476—1) Nr. 843.

Executive Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Johann Benigar von Dornegg Nr. 51 wird die Vornahme der exec. Feilbietung der auf 3700 fl. geschätzten Realität des Johann Sterlj Nr. 19 von Topolc, sub Urb.-Nr. 4 ad Herrschaft Prem, bewilliget, und werden die Tagssatzungen auf den 2. Mai, 3. Juni und 8. Juli 1879 mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.
k. k. Bezirksgericht Feistritz am 5ten Februar 1879.

(1276—1) Nr. 2207.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Zakrajssek von Wramorovo Haus-Nr. 1, Bezirk Laas (Cessionär des Jakob Zalar von Eivce Nr. 3), die executive Versteigerung der dem Nikolaus Kocivar von Zirkuz Hs.-Nr. 233 und Josef Gerbec von eben dort Hs.-Nr. 213 gehörigen, gerichtlich auf 1230 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 160/1100, Rectf.-Nr. 348^{1/2}, 348/4, 507, 511/5 ad Herrschaft Haasberg und sub Dom.-Urb.-Nr. 42 ad Gut Turnlact wegen schuldigen 180 fl. sammt Anhang bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 8. Mai, die zweite auf den 6. Juni und die dritte auf den 10. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Voitsch am 27ten Februar 1879.

(1474—1) Nr. 310.

Executive Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Martin Sterlj (Nachthaber der Helena Bostijanec von Großbukoviz) wird die Vornahme der exec. Feilbietung der auf 1600 fl. geschätzten Realität des Jakob Lulezic Nr. 8 von Lominje, sub Urb.-Nr. 533 ad Gut Birkenthal, bewilliget, und werden die Tagssatzungen auf den 2. Mai, 6. Juni und 8. Juli 1879 mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.
k. k. Bezirksgericht Feistritz am 18ten Jänner 1879.

(1631—1) Nr. 1136.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Ferdina von Laibach die exec. Versteigerung der dem Ferdinand Mayerle von Obergurk gehörigen, gerichtlich auf 1320 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Pfarrgilt Obergurk sub Rectf.-Nr. 2 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 8. Mai, die zweite auf den 19. Juni und die dritte auf den 17. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Sittich am 19ten März 1879.

(1632—1) Nr. 508.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Maria Graul von Weizelburg die exec. Versteigerung der dem Franz Antonie von Debelihrib gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Sittich des Temenzantzes sub Urb.-Nr. 107/a, pag. 186 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 8. Mai, die zweite auf den 19. Juni und die dritte auf den 17. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Sittich am 8ten Februar 1879.

(1475—1) Nr. 977.

Executive Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Blasius Tombic von Feistritz wird die Vornahme der exec. Feilbietung der auf 1300 fl. geschätzten Realität des Stefan Gandel Nr. 9 von Janeschewoberdo sub Urb.-Nr. 44 ad Pfarrgilt Dornegg bewilliget, und werden die Tagssatzungen auf den 2. Mai, 3. Juni und 8. Juli 1879 mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.
k. k. Bezirksgericht Feistritz am 9ten Februar 1879.

(1275—1) Nr. 1862.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Hocevar von Kleinliviz die executive Versteigerung der dem Anton Lovsin von Mlaka, vertreten durch den Curator ad actum Johann Oblak von Grabovo, gehörigen, gerichtlich auf 3013 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 928 ad Haasberg wegen schuldigen 169 fl. sammt Anhang bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 8. Mai, die zweite auf den 6. Juni und die dritte auf den 10. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Voitsch am 15ten Februar 1879.

(1525—1) Nr. 2346.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Michael Bene in Nowische die executive Versteigerung der dem Johann Rixer in Saborst gehörigen, gerichtlich auf 971 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 1 ad Gut Habach bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 7. Mai, die zweite auf den 7. Juni und die dritte auf den 9. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 23. Februar 1879.

(1664—1) Nr. 439.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Ueber Ansuchen des Valentin Oblat von Novavas Hs. Nr. 22 (als Nachhaber des Valentin Kaučič von Osojuz) wird die mit dem Bescheide vom 25. November 1878, Z. 5052, auf den 30sten Jänner 1879 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Lukas Jakelj von Dobrowitz Hs. Nr. 11 und 12 gehörigen Realität sub Urb. Nr. 917/28 ad Herrschaft Wippach wegen schuldigen 110 fl. f. A. auf den

1. Mai 1879, vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen.
K. l. Bezirksgericht Idria am 1sten Februar 1879.

Zweite exec. Feilbietung.

Nachdem zu der mit hiergerichtlichen Bescheide vom 26. Februar 1879, Z. 681, auf den 2. April 1879 anberaumt gewesen ersten exec. Feilbietung der dem Martin Lator von Podroviše gehörigen Realitäten sub Dom. Nr. 23/41, Berg-Nr. 317/316, 319/318 und 320/319 ad Herrschaft Savenstein kein Kauflustiger erschien, so wird am

2. Mai 1879, vormittags um 10 Uhr, zur zweiten Feilbietungs-Tagung mit dem vorigen Anhang geschritten.
K. l. Bezirksgericht Ratschach am 2. April 1879.

**Reassumierung
executiver Feilbietung.**

Ueber Ansuchen des Herrn Josef Domladič von Feistritz (als Cessionär der Anton Jerni und Margareth Jalsetič von Jablanitz) wird die Bornahme der exec. Feilbietung der auf 474 fl. geschätzten Realität des Michael Tomšič von Batsch Nr. 20, sub Urb. Nr. 5 ad Herrschaft Prem, im Reassumierungswege bewilliget, und wird die Tagung auf den

2. Mai 1879 mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei dieser Tagung auch unter dem Schätzwerthe wird hintangegeben werden.
K. l. Bezirksgericht Feistritz am 15ten Februar 1879.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Campa von Schigmariz.
Von dem K. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Campa von Schigmariz hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Margareth Gornik von dort die Klage de praes. 9. März 1879, Z. 1660, pcto. 40 fl. eingebracht, worüber die Verhandlung im Bagatellverfahren auf den

2. Mai 1879, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.
Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den K. l. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Franz Erhouniz, K. l. Notar in Reifnitz, als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem ordnungsmäßig machen, überhaupt im Schritte einleiten könne, widrigens diese Schritte mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seiner Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus dieser Verabreichung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. l. Bezirksgericht Reifnitz am 12ten März 1879.

(1549—1) Nr. 1678.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 4ten Jänner 1879, Z. 43, wird bekannt gemacht, daß, nachdem auch die zweite Feilbietung der Realität sub Urb. Nr. 124 ad 23 Zukirchengilt resultatlos war, am

3. Mai 1879, vormittags von 10 bis 12 Uhr, zur dritten Feilbietung in loco Rann geschritten werden wird.

K. l. Bezirksgericht Radmannsdorf am 4. April 1879.

(1544—1) Nr. 2064.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 20sten April 1877, Z. 758, wird bekannt gemacht, daß über neuerliches Ansuchen des Executionsführers Simon Zerjou zur Veräußerung der noch übrig gebliebenen Bestandtheile der Realität des Joh. Meschit von Ratschach Hs. Nr. 59, im Grundbuche ad Weißensfeld sub Urb. Nr. 371, die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

3. Mai 1879, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

K. l. Bezirksgericht Kronau am 6ten Dezember 1878.

(1506—1) Nr. 716.

Executive Feilbietungen.

Zur Bornahme der exec. Feilbietung der Realität des Lorenz Schellhans in Eisnern sub Urb. Nr. 71, Einl. Nr. 31 ad Dominium Eisnern, werden die Tagungen auf den

3. Mai,
3. Juni und
3. Juli 1879,

jedesmal um 9 Uhr vormittags, hiergerichts angeordnet, obbezeichnete Realität jedoch nur bei der dritten Tagung unter dem Schätzwerthe von 1055 fl. hintangegeben werden.

K. l. Bezirksgericht Laß am 6. Februar 1879.

(1477—1) Nr. 1026.

Executive Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Franz Kranz von Dornegg Nr. 7 wird die Bornahme der exec. Feilbietung der auf 550 fl. geschätzten Realität der Helena Abramčič Nr. 16 von Dornegg, sub Urb. Nr. 24 ad Pfarrgilt Dornegg, bewilliget, und werden die Tagungen auf den

2. Mai,
3. Juni und
8. Juli 1879

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzwerthe wird hintangegeben werden.

K. l. Bezirksgericht Feistritz am 8ten Februar 1879.

(1574—1) Nr. 818.

Executive Feilbietungen.

Von dem K. l. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef König von Kleisch (durch Herrn Dr. Benedict) gegen Gregor Perko von Primsdorf wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 6. Dezember 1875, Z. 4689, schuldigen Restes pr. 3 fl. 3 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern und seinem Eheeweibe Franziska Perko gehörigen Realität Auszug-Nr. 71, in gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 922 fl. ö. W., gewilliget, und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

1. Mai,
3. Juni und
4. Juli 1879,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksgericht Seisenberg am 15. März 1879.

(1527—1) Nr. 937.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom K. l. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Joh. Račič von Brege die exec. Versteigerung der dem Johann Sule von St. Lorenz Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 2900 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 91 und Rectif. Nr. 61 ad Pfarrgilt Haselbach bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,
4. Juni
und die dritte auf den
5. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtslöcale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. l. Bezirksgericht Gurksfeld am 5. Februar 1879.

(1488—1) Nr. 1747.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom K. l. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Mechle von Udje die exec. Versteigerung der der Franziska Kralič von Kleinloitschnitz gehörigen, gerichtlich auf 1051 fl. geschätzten Realität ad Auersperg sub Rectif. Nr. 118, tom. V, fol. 145 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

1. Mai,
31. Mai
und die dritte auf den
3. Juli 1879,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Amtslöcale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. l. Bezirksgericht Großlaschitz am 13. März 1879.

(1678—1) Nr. 2885.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom K. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Tomazič von Großaltendorf die exec. Versteigerung der der Maria Hočevar von Großlipoglou gehörigen, gerichtlich auf 1305 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 61, fol. 64 und Suppl.-Fol. 32 ad Sittich bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,
die zweite auf den
4. Juni
und die dritte auf den
5. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Februar 1879.

(1763—1) Nr. 7794.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom K. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der K. l. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Anton Sirjal von Eggdorf Nr. 18 gehörigen, gerichtlich auf 1615 fl. geschätzten, im Grundbuche Leopoldruhe sub Urb. Nr. 72/48 und Rectif. Nr. 32/69 vorkommenden Realität bewilliget, und es werde, nachdem die erste Feilbietung erfolglos geblieben ist, zur zweiten auf den

30. April 1879
angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten.

K. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Februar 1879.

(1677—1) Nr. 4008.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom K. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barth. Sirjal (durch Dr. Munda) die exec. Versteigerung der dem Anton Sirjal von Eggdorf gehörigen, gerichtlich auf 1717 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 72/48, Rectif. Nr. 32/69, tom. I und fol. 72 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,
4. Juni
und die dritte auf den
5. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Februar 1879.

(1676—1) Nr. 3636.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom K. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Čuben (durch Dr. Ahazhiz) die exec. Versteigerung der dem Barthelma Jama von Log gehörigen, gerichtlich auf 8520 fl. 20 kr. geschätzten Realität sub Rectif. Nr. 86, tom. II, fol. 21 ad Magistrat Laibach bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,
die zweite auf den
4. Juni
und die dritte auf den
5. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Februar 1879.

Circus Th. Sidoli

am Kaiser-Josefs-Platz in Laibach.
Dinstag den 22. April 1879, um halb 8 Uhr
abends,

große Vorstellung.

Zum ersten male:
**Der rotke Niese oder: Kübezah der
Bergegeist,**
phantastische Pantomime in 2 Acten nach einer
böhmischen Sage, mit brillantem Feuerwerk.
Alles nähere die Tageszettel. (1787)

Anlässlich der (1728) 3-2

silbernen Hochzeit des Allerh. Kaiserpaars:

Papier-Lampions

per Duzend von 80 fr. aufwärts bei
Karinger, Laibach.

Einladung zur Betheiligung
an den Gewinn-Chancen der vom Staate
Hamburg garantierten grossen Geld-
lotterie, in welcher

8 Mill. 177,600 R.-M.

vom 11. Juni 1879 bis 12. November 1879
sicher gewonnen werden müssen.

Der neue, in 7 Klassen eingetheilte
Spielplan enthält unter 86,000 Losen
44,000 Gewinne, u. zwar event.

400,000 R.-Mark,

speziell aber

1 Gew. à 250,000 M., 1 Gew. à 150,000

M., 1 Gew. à 100,000 M., 1 Gew. à 60,000

M., 1 Gewinn à 50,000 M., 2 Gewinne à

40,000 M., 2 Gew. à 30,000 M., 5 Gew.

à 25,000 M., 2 Gew. à 20,000 M., 12 Gew.

à 15,000 M., 1 Gew. à 12,000 M., 24 Gew.

à 10,000 M., 5 Gewinne à 8000 M.,

2 Gew. à 6000 M., 54 Gew. à 5000 M.,

6 Gew. à 4000 M., 71 Gew. à 3000 M.,

217 Gew. à 2000 M., 2 Gew. à 1500 M.,

2 Gew. à 1200 M., 531 Gew. à 1000 M.,

673 Gew. à 500 M., 950 Gew. à 300 M.,

24,650 Gew. à 138 M. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig
amtlich festgesetzt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung
dieser grossen Geldverlosung kostet

das ganze Orig.-Los nur 6 R.-M. o. fl. 3 1/2

das halbe " " 3 " fl. 1 1/2

das viertel " " 1 1/2 " 90 kr.,

und werden diese vom Staate **garantierten**

Original-Lose (keine verbotenen

Promessen) gegen Einsendung des

Betrages oder Postzahlung nach den

entferntesten Gegenden von mir franco

versandt. Kleine Beträge können auch

in Postmarken eingesandt werden.

Das **Haus Steindecker** hat

binnen kurzer Zeit **grosse Gewinne**

von **125,000, 80,000, 30,000, 20,000**, mehrere

von **10,000** u. s. w. an seine

Interessenten ausbezahlt und dadurch

viel zum Glücke zahlreicher Familien

beigetragen.

Die Einlagen sind im Verhältnisse

der grossen Chancen sehr unbedeutend,

und kann ein Glückversuch nur empfohlen

werden.

Jeder Theilnehmer erhält bei Bestel-

lung den amtlichen Plan und nach der

Ziehung die offiziellen Gewinnlisten.

Die Auszahlung oder Versendung der

Gewinne erfolgt planmässig und nach

Wunsch der glücklichen Gewinner.

Aufträge beliebe man umgehend und

jedenfalls vor dem 30. d. M. vertrauens-

voll zu richten an die **bewährte**

alte Firma (1448) 10-3

M. Steindecker,

Dammthor-Strasse, Bank- und Wechsel-

geschäft, Hamburg.

P. S. Das **Haus Steindecker**

— überall als **solid und reell bekannt**

— hat besondere Reclamen nicht nöthig;

es unterbleiben solche daher, worauf ver-

ehrliches Publikum aufmerksam gemacht

wird.

Marks Wir empfehlen geschätzt.

als Bestes und Preiswürdigstes

(2661) Die Regenmäntel,

250 Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zeltstoffe

der k. k. pr. Fabrik

von M. J. Elsinger & Söhne

in Wien, Neubau, Zollergasse 2,

Lieferanten des k. u. k. Kriegaministeriums, Sr. Maj.

Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Solide Firmen als Vertreter er-

wünscht.

Gingefendet.

Ich erkläre, daß ich am 16. d. M. nicht
in Laibach gewesen bin, demnach im Gasthose
„zum Kaiser von Oesterreich“ nicht übernachtet
konnte, und daß ich nach dem Individuum, das
mit meinem Namen einen solchen Mißbrauch ge-
trieben und sogar mit der Fische durchgegangen
ist, polizeilich fahnden lasse. (1790)

J. Kermavner,

Sagor.

Für eine ältere

Versicherungsgesellschaft

werden leistungsfähige

Agenten

gesucht. Offerte mit genauen Referenzen sub
Chiffre J. R. 100 an M. Doppelits Annoncen-
bureau in Wien, Stubenbastei 2. (1785)

Frische Füllung!

Friedrichshaller Bitter-
wasser

verkauft billig

G. Piccoli,

Apotheker „zum Engel“, Wienerstraße,
Laibach. (1621) 5-2

Soeben erschien die siebente,
sehr vermehrte Auflage:

Die geschwächte
Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von
Dr. Bisenz. Preis 2 fl.

Auch zu haben in der
Ordinations-Anstalt für

Geschlechts-Krankheiten

von
Med. Dr. Bisenz,

Mitglied der Wiener medizinischen Facultät, Wien,
Franzensring 22. Vorzüglich werden die ein-
zelnen unheilbaren Fälle von geschwächter Mannes-
kraft geheilt.

Ordination täglich von 11 bis 4 Uhr. Auch wird
durch Korrespondenz behandelt, und werden Me-
dicamente besorgt.

Dr. Bisenz wurde durch die Ernennung
zum amer. Universitäts-Professor a. b. aus-
gezeichnet. (461) 34

(735-2)

Nr. 602.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen An-

dreas Dodič von Jasen Nr. 11.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz

wird dem Andreas Dodič von Jasen

Nr. 11 hiermit erinnert:

Es habe Franz Wittstnik von Feistritz

wider denselben die Klage auf Zahlung

einer Darlehensforderung von 52 fl. sammt

Anhang sub praes. 24. Jänner 1879,

Z. 602, hieran eingbracht, worüber zur

summarischen Verhandlung die Tagsatzung

auf den

3. Mai 1879,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des

§ 18 Summar-Patentes angeordnet und

dem Beklagten wegen seines unbekanntem

Aufenthaltes Josef Basa von Jasen Haus-

Nr. 11 als Curator ad actum auf dessen

Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende ver-

ständigt, daß er allenfalls zur rechten

Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern

Sachwalter bestellen und anher namhaft

zu machen habe, widrigens diese Rechts-

sache mit dem aufgestellten Curator ver-

handelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 25ten

Jänner 1879.

(1528-3)

Nr. 3368.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirks-

gerichte Rudolfswerth wird den unbekannt

wo befindlichen Erben des Herrn Alois

Kuntara, der Frau Maria Haring von

Rudolfswerth und des Johann Rom von

St. Michael bekannt gemacht, daß zur Em-

Porträts Sr. Majestät des Kaisers.

In Farbendruck (12fach) fl. 1.—
(18fach) fl. 2.—
" " (18fach) auf Leinwand fl. 2.60.

Photographien und sämtliche Feistschriften zur Jubelfeier am 24. April sind
vorrätzig. (1693) 4-4

Postsendungen franco per Nachnahme

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach, Congressplatz Nr. 2.

Zur Warnung.

Seit kurzer Zeit drängt sich eine schwarz und grau mar-
morierte Schwindelseife in den Verkehr, welche wegen Bei-
mischung schwerwiegender Stoffe billiger, durch Fällung von
Aetznatron der Wäsche **ungemein schädlich** ist.

Schon vor circa 14 Jahren versuchten einige auswärtige
Fabrikanten dieselbe hier einzuführen, es genügten jedoch
einige Proben, um sie verschwinden zu machen; daher wir
uns verpflichtet sehen, die P. T. Herren Kaufleute und Haus-
frauen vor dem Einkaufe solcher Schwindelseife dringendst zu
warnen.

Laibach, 18. April 1879.

Jos. Strzelba & Sohn,
Seifensieder.

(1791) 3-1

Executive Fahrnis-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach
wird bekannt gegeben:

Es sei über Einschreiten des Jakob
Stofizh (Vormundes der minderjährigen
Wilhelmine Stofizh) die freiwillige
öffentliche Veräußerung der in den Ver-
laß des Franz Stofizh gehörigen
Fahrnisse, als: Einrichtungsstücke,
Wäsche, Bettgewand u. s. w., bewil-
liget, und zu deren Vornahme die
Tagsatzung auf den

26. April l. J.,

mit dem Beginne um 8 Uhr vor-
mittags, im Verlaßhause Concl. Nr. 21
neu am Domplaz in Laibach mit
dem Beisatze angeordnet worden, daß
diese Fahrnisse nur gegen sogleiche
Bezahlung und Wegschaffung und
nicht unter dem Schätzwerte werden
hintangegeben werden.

Laibach am 12. April 1879.

(1674-1)

Nr. 7158.

Curatelsaufhebung.

Das k. k. Landesgericht in Laibach
hat mit Verordnung vom 18. März
1879, Z. 1902, die gegen Georg Pub-
logar von Zelmlje verhängte Curatel
aufzuheben befunden. Bonseite des ge-
fertigten k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichtes
geschieht hiemit die Bekanntmachung.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach am 24. März 1879.

(1641-1)

Nr. 1246.

Curatorsbestellung.

Im Nachhange zum Edicte vom
29. Jänner d. J., Z. 350, wurde den
unbekannt wo befindlichen Tabulargläu-
bigern Andreas und Josefa Kranzar,
Martin und Anna Peer und Johann
Klansel der Feilbietungsbescheid inbetreff
der executiven Versteigerung des Martin
Ottavnik'schen Hauses am 25. d. M. Herr
Anton Herrman von Ratschach als Cu-
rator aufgestellt.

R. k. Bezirksgericht Ratschach am
11. April 1879.

Allopathische und homöopathische Apotheke G. Piccoli,

„zum Engel“, Laibach, Wienerstraße.

Lager der besten in- und aus-
ländischen hygienischen Spezia-
litäten, Parfümeriewaren, Instru-
mente, natürlichen Mineral-
wässer.

Sämtliche Drogen und chemischen
Produkte werden von den solidesten
Drogenhäusern und chemischen Fabri-
ken bezogen. (1795) 10-1

(1672-1) Nr. 4380.

Einleitung

zur Todeserklärung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird hiemit bekannt gemacht,
daß auf Ansuchen der Anna Bergant,
verehelichten Suhadolc, Franz Hudrit als
Vormund des minderj. Franz Bergant,
Josef und Johann Bergant in Laibach,
dann der Marianna Bergant in Laibach,
alle durch Dr. Pfefferer, die Einleitung
des Verfahrens zur Todeserklärung bei
im Jahre 1859 in der Schlacht bei
Solferino schwer verwundeten und seit
der Zeit vermißten Militärärzten Peter
Bergant von Dobrava, Bezirk Umgebung
Laibach, bewilliget und Dr. Sajovic,
Advokat in Laibach, zum Curator bestellt
worden ist. Peter Bergant wird demnach
aufgefordert,

binnen einem Jahre,
d. i. bis zum 20. März 1880, entweder
vor diesem Gerichte zu erscheinen oder
den bestellten Curator von seinem Leben
und Aufenthaltsorte in Kenntnis zu setzen,
widrigensfalls nach Ablauf der gedachten
Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner
Todeserklärung geschritten würde.
Laibach am 17. März 1879.

(1453-3)

Nr. 2336.

Bekanntmachung.

Dem unbekannt wo befindlichen Anton
Zelko von Narcin wird hiemit erinnert,
daß der Grundbuchsbescheid vom 28ten
Jänner 1879, Z. 735, dem ihm als Cu-
rator bestellten Herrn k. k. Notar Paul
Beseljak zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am
19. März 1879.